

# Seiner Zeit voraus

## Sachverständigengutachten bestätigt Nutzen von „Teamwerk“

*Die Menschen in Deutschland werden immer älter – eine Entwicklung, mit der sich auch die Zahnmedizin auseinandersetzen muss. Das Projekt „Teamwerk“ tut dies bereits seit über vier Jahren – mit großem Erfolg.*

Der Sachverständigenrat für das Gesundheitswesen hat sich in seiner aktuellen Studie mit der „Generationspezifischen Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens“ befasst. Dabei stellte er fest, dass auch die zahnmedizinische Versorgung pflegebedürftiger alter Menschen verbessert werden müsse. Als vorbildliches Modell erwähnte das Gremium dabei das Münchner Projekt „Teamwerk“. Dessen Initiatoren sind Professor Dr. Christoph Benz und Dr. Cornelius Haffner von der Zahnklinik der Universität München.

### **Prävention lohnt sich immer**

Mit finanzieller Unterstützung der AOK Bayern riefen die beiden 2005 „Teamwerk“ ins Leben. Das Leitmotiv dabei: Prävention zahlt sich immer aus – auch im hohen Alter. Denn durch regelmäßige Kontrollen können pflegebedürftige Menschen vor Entzündungen geschützt und Notfälle verhindert werden. Haffner, eine zahnärztliche Kollegin und drei auf Prophylaxe spezialisierte zahnmedizinische Mitarbeiter besuchen deshalb jeden ihrer rund 1500 Patienten drei- bis viermal pro Jahr. Dabei kontrollieren sie Gebisse, reinigen Prothesen und entfernen harte und weiche Beläge. Für Versicherte der AOK Bayern ist das Präventionsprogramm in den 52 beteiligten Münchner Pflegeeinrichtungen kostenlos.

### **Schulzahnarzt für alte Menschen**

Sollte trotz der guten präventiven Versorgung eine Behandlung notwendig sein, kümmern sich Haffner und seine Mitarbeiter darum, die Vor- und Nachuntersuchungen im Pflegeheim durchzuführen. Dadurch werden die für die Patienten anstrengenden Transporte weitgehend vermieden.

Teamwerk ist eingebunden in das Patenzahnarzt-Konzept der BLZK unter Federführung des Prophylaxe-Referenten Dr. Herbert Michel. „Die Zusammenarbeit klappt hervorragend“, erklärt Haffner,



Foto: Haffner

„Passt die Prothese? Zahnmedizinische Prävention ist auch für pflegebedürftige Menschen wichtig.“

der den jeweiligen Patenzahnarzt eines Heimes über jeden Heimbefuch informiert. „Ich bin der Schulzahnarzt für alte Menschen“, charakterisiert Haffner seine eigene Rolle. „Der Patenzahnarzt kommt, wenn's brennt.“ Die Erfolge des Modells sind beachtlich: Bereits nach sechs Monaten konnte bei 40 Prozent der Patienten eine deutlich bessere Mundhygiene festgestellt werden, nach einem Jahr sind es sogar 52 Prozent. Außerdem gab es nach einem Jahr 56 Prozent weniger Notfallbehandlungen, nach zwei Jahren 65 Prozent.

### **Zahlreiche Auszeichnungen**

„Das Modell Teamwerk könnte Vorbildcharakter für andere Krankenkassen haben“, meint Haffner. „Doch die Bestimmungen des fünften Sozialgesetzbuches legen die Hürde unheimlich hoch.“ So muss eine Kasse, wenn sie ein Modellvorhaben initiieren möchte, hierfür ihre Satzung ändern. „Das ist ein Aufwand, vor dem die Kassen bisher noch zurückschrecken“, erklärt Haffner. Dabei sprechen auch die finanziellen Erfolge für eine Ausweitung des Modells. Die vom Klinikum der Universität München durchgeführte wissenschaftliche Begleitung hat ergeben, dass der AOK Bayern für die zahnmedizinische Versorgung der beteiligten Patienten allein in den ersten beiden Jahren rund 22 Prozent weniger Kosten entstanden sind als vor dem Projekt.

Tobias Horner